

h. 103, 42.

Ya
337

Nachricht

Von

Auffetzung des Knopffs,

Auf den

Rath=Sauff=Thurm

Zu

St. Annaberg/

Nebst

Der in solchen gelegten

Kurzen Beschreibung

Des

Bestern Brandes

d. 28. Aug. 1731. daselbst.



St. Annaberg,
gedruckt bey August Valentin Friesen.



Nachdem E. Löbl. Bürgerschaft der Königl. Pohlen. und Churfürstl. Sächß. freyen Berg-Stadt St. Annaberg die Erbauung und Bedeckung des hiesigen Rath-Hauß-Thurms über sich genommen, und die auf solchen zu stellende Stadt-Uhr, Glocke und Schelle ebenfalls verfertiget, giesen und aufsetzen lassen; zu diesen allen aber die nöthigen Kosten aus denen Bürgerlichen Cassen hergegeben: So ist am 15. Decembr. dieses zu Ende gehenden 1734. Jahres der Knopff auf besagten Thurm von dem hiesigen Schieferdecker, Nicolao Hirten, gesetzt worden. Besagter Knopff hat im Umfang 4. Ellen, und gehet in solchen wenigstens zwey und ein halber Scheffel Geträyde. Die Spille oder eiserne Stange, auf welcher er stehet, ist zehen und eine halbe Elle lang und wiegt am Gewichte über 2. Centner. Die Fahne, so über dem Knopffe zu sehen, ist 3. Ellen breit und 1. Elle hoch, in solcher stehet die Jahr-Zahl 1734 und Schlegel und Eisen, als das Stadt-Wappen. Der über solcher befindliche Stern ist im Diametro 1. Elle breit, und drehet sich nebst der Fahne nach dem Winde. Im Knopff ist diese Nachricht auf Pergament gedruckt, nebst verschiedenen Münz-Sorten, so izeztregierende Königl. Maj in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, unser allergnädigster Herr, nach Antritt Dero Glorwürdigsten Regierung schlagen lassen, alles in eine blecherne Capful verwahrt, geleyet worden. Und weil man nach dem letztern hiesigen Brande im vorigen auf dem Rathhaus-Thurm gestandenen Knopffe diejenige Nachricht, welche gegenwärtiger beygefüget worden, nebst 6. Stücken Geld, als 1. Churfürstl. Sächß. Groschen de anno 1665. 1. Weymarischen Dreyer, 1. Danksiger Groschen, 1. Pohlenischen Groschen, 1. Böhmisches Mäusel, und 1. Ungarischen 2. Pf. annoch gefunden, so ist dieses alles ebenfalls wieder in den neuen Knopff zum Andencken mit geleyet worden, und zwar am 15. Dec. 1734.

Gotte erhalte die Stadt, Kirchen, Rathhaus, Geistliche Gebäude,
Schule und Bürgerschaft!



A. O. R. M DCC XXXI. d. 28. Aug.
ædibus
Joannis Pauli Hennig, fasciarum textoris,
in platea Wolckensteiniana sitis
erupit
circa horam V. matutinam
incendium atrox & horrendum,
quod,
spirante Euro,
hausit etiam longinqua hujus urbis,
& dimidiam ejus partem,
nec non pagum Frohnau,
flammis consumpsit
spatio vix trium horarum
cum
impetu & fragore incredibili,
Templum
cultui τῶν μεταλλῶν destinatum,
Curiam, Ephori hujus Diœcesis, nec non
Concionatoris metallici ædes pastorales,
duas oppidi portas, mercatoriam domum,
popinam, πτωχοτερόφιον, magnumque numerum domuum
scil. CC LXXIV.
in cineres redegit,
&
adversus incolarum opes & fortunas
infestum
hujus civitatis excidium
minatum est.

Hora autem VIII,
cum jam evicerat
humana consilia & omnia auxilia,
cœlitus,
ut credere par est,
stetit ignis fatalis,
& quaqua versum clangvit:
Eheu!

exiguum temporis spatium
eandem vidit civitatem
florentissimam, moerentissimam & miserandam.
Sed

FRIDERICUS AUGUSTUS,

*Poloniarum Rex, Saxonie Elector,
Princeps Clementissimus, Pater Patriæ Optimus,*

miseratus luctuosam rerum faciem
civium saluti & oppidi ornamento providit,
tributa in X. annos remisit omnia,
& infelicibus ad restaurandas ædes combustas
pecuniam
ex arario, quod incendiolorum causa
consensu publico constitutum est;
nec non,
extractis ædificiis,
ex eo, quod nunc Accisa generalis nominari solet,
solvere jusfit,
& haud pauci eorum aliquot millia imperialium
pro parte rata nacti sunt.

Censuit quoque,
ut ædes lapidibus novæ fierent,
& Saxo fislili aut tegulis tegerentur,
Curia hæc cura

Senatus hujus loci Amplissimi,
ejus autem turris
cum Automato, nola & campanula
civitatis sumptibus restaurata est.

En!
Festinat ur undique, resurgit Annæberga,
majori celeritate an splendore?
incertum:

nam

unum triennium tantum absolvit,
quantum seculi opus credebatur,

Bone DEUS,

conserva hanc domum!

conserva populum!

conserva ecclesiam!

Impositum est σφαιρίδιον hocce

d. XV. Mens. Decembr. M DCCXXXIV.

Consule

Joanne Martino Schovabe, J. U. D.

Joanne Christophoro Wexio, à Commissionibus Ac-
cisa General. Ex-Consul.

Joanne Basilio Küchelbeckero, J. U. D. & Synd.

Zacharia Meyero, Pro-Consul. & Prat. reg.

Joanne Christiano Hiebnero, Ex-Prat.

Christiano Josepho Rubnero, Tributorum, Acceptara
& Senatore.

Friderico Guilielmo Gæde, Med. Doct. Phys. oppid. &
Senatore.

Christophoro Friderico Schreiberero, Senatore.

nec non

Joanne Andrea Gutmann, Poliograph. & Adv. im-
matrie.

Joanne Gottlieb Bieliz, Camer. ar. & Advoc. immatrie.

Joanne Godofredo Hahn, ad Act. jurat. & Cop.

Tribunis autem

Joanne Henrico Kühn.

Joanne Neydt.

Joanne Christophoro Hinckel.

Joanne Georgio Zickler.

Christophoro Henrico Scheuereck.

Joanne Georgio Nobis.

Christiano Preus.

Joanne Jacobo Schmidt.

Egidio Jobin.

Joanne Michaelae Trautmann.

Joanne Georg Amme.

Georg. Frideric. Richter.

D. J. B. K.^{f.}

In incendium Annemontanum d. 28. Aug. 1731.



Ein Blut verwandelt sich, das matte Herz erschüttert,
Der ganze Leib erstarrt, und das Gebeine zittert,
Wenn mein Geist an den Tag, an jene Stunde
denkt,

Da sich des Höchsten Hand von Amberg gelenckt,
Und die geliebte Stadt mit Feuer angestecket,
So jeden, der hier war, bis auf den Tod erschrecket.

Ich seh die Flamme noch, die da, bald dorthin schlägt,
Und sich bald an dis Haus, bald an ein anders legt.
Der Glocken banger Thon klingt mir noch in den Ohren,
Ich hör noch das Geschrey: Die Stadt ist ganz verlohren!

Der Kinder winselnd Ach, der Eltern herber Schmerz
Dringt mir mit Furcht und Angst von neuen in das Herz.
Dort gehet Pulver auf, und dessen grausses Knallen
Macht den beherzten Mann für Furcht zur Erden fallen.

Wer fliehen kan, der flieht, laufft nach dem Thore zu,
Läßt Haus und Hof im Strich, sucht draussen Schutz und Ruh.
Die Berg-Capell ist hin, das Rathhaus steht in Flammen,
Die Gluth schlägt allbereit am ganzen Markt zusammen.
Das Feuer nähert sich dem obern Theil der Stadt,
Weil es hier unten nichts mehr zu verzehren hat.
Die Superintendur fängt gleichfalls an zu brennen;
Die Gluth pflegt Kazen gleich von Dach zu Dach zu rennen.
Der Annen-Kirchturm glimmt; jedoch ein Zimmermann
Nimmt sich, nechst Gott, zugleich desselben redlich an,
Und schlägt das Bretgen los, das wirklich angezündet,
Ober gleich so Gefahr, als Schrecken dabey findet.
Des Höchsten Vater-Huld that hier noch einen Blick
Auf unsre Annen-Stadt in seinem Zorn zurück.
Er hörte unser Flehn, er hörte unser Weinen,
Es brach sein Vater-Hertz, drum dacht er an die Seinen,
Und setz Erbarmungs voll nunmehr der Gluth ihr Ziel,
Weil dessen Vater-Sinn nicht ewig zürnen will.
Hier lag die gute Stadt in Asche halb zerstöbret;
Kaum wußt ich noch den Plas, der mir vorher gehöret.
Es ist nun aus mit dir, mit dir, du liebe Stadt!
Die kaum 200. Jahr erbaut gestanden hat,
Sprach ieder der dich sah. Allein nur unverzaget,
Der Höchste lebet noch, er hat dir zugesaget,
Wenn du dich bessern wirst, daß er dir geben will,
Was selbst dein Hertz wünscht, drum halt in Demuth still.
Es zeigt der Augenschein, daß Er sein Wort erfüllet,
Indem schon mancher Strohm der Gnaden auf dich quillet.
Dein König denckt an dich, der Gnädigste August,
Der Unterthanen Trost, der fremden Völcker Lust,
Durch dessen Gnad und Huld die schönsten Häuser stehen,
Du kanst dich prächtiger schon jetzt als vormahls sehen.

Das Sprichwort bleibet wahr: Was Gott entzieht durch
Brand,
Ersetzet dessen Huld und reiche Segens-Hand.
Ihr aber deren Hauß und Wohnung Gott verschonet,
Denckt nicht, daß er nur uns, nicht euch nach Sünden lohnet.
Seht in euch, denckt daß ihr, ach thut es in der Zeit!
Auch Sünder, sowie wir, wo nicht noch grössre seyd.
O grosser Segens-Fürst, du Brunquell aller Güter,
Bewahre diese Stadt, und sey derselben Hüter!
Laß unser Regiment, laß deine Kirche blühen!
Laß von der Bürgerschaft doch alles Unglück fliehn!
Schütz unsers Königs Thron, gieb Fried und Ruh im Lande!
Zur Nahrung Wohlergehn, Glück, Heyl zu allen Stände!
Gieb Freude nach der Noth, Vergnügen nach der Pein!
So soll dein Annaberg davor stets danckbar seyn.

f.
D. J. B. K.



Deutsche Uebersetzung der obigen *Inscription*.

A Jahr nach Erlösung der Welt 1731. den 28. Augusti brach in Johann Paul Hennigs, eines Posamentierers, Hause in der Wolckensteiner Gasse frühe Morgens gegen 5. Uhr eine grausame und entsetzliche Feuersbrunst aus, welche, indem ein starcker Morgenwind wehete, auch die entlegensten Dertter ergrieffe, und die Helffte der Stadt, wie auch das Dorff Frohnau, einäscherte, und zwar in Zeit von ohngefehr 3. Stunden, mit entsetzlichen Geprassel und Wüthen. Es wurde die Berg-Kirche, das Rathhaus, Superintendur, Berg-Prädicator, zwey Stadt-Thore, das Gewandhaus, die Gar-Küche, das Armen-Haus, und eine grosse menge Häuser, an der Zahl 274. in die Asche geleet, und das Feuer drohete ganz feindselig den völligen Untergang der Stadt. Aber um 8. Uhr, da schon alle Hoffnung verlohren, und alle menschliche Hülffe vergebens war, mußte das unglückselige Feuer, gleichsam von oben herab anbefohlen, wie billich zu glauben, von sich selbst stille stehen, und überall auslöschten. Ach! in einer kurzen Zeit sahe man die hiesige Stadt im Flohr, betrübt und Erbar-mungs-würdig. Meine **FRIDERICUS AUGUSTUS**, König in Pohlen und Churfürst zu Sachsen, Unser allergnädigster Herr, und Vater des Landes, truge, nachdem er durch das hiesige Elend bewogen worden, Sorge, daß denen Bür-
gern

gern geholffen, und die Stadt schöner erbauet würde. Er erließe dahero denen Abgebrandten alle Steuern auf 10. Jahr, und befohle an, daß ihnen zum Auffbau aus der allgemeynen Brand-Casse Geld, und aus der General- Accise, nach vollendeten Bau, die Bau-Begnadigung gegeben werden sollte, da denn mancher Abgebrandter etliche tausend Thaler auf seinen Antheil bekommen hat. Er gebothe auch, daß die Häuser steinern erbauet, und mit Schiefer oder Ziegeln gedecket werden solten. Das hiesige Rathhaus wurde auf Veranstaltung E. Ansehn. Stadt-Magistrats, und dessen Thurm nebst dem Uhrwercke, Schelle und Glöcklein, auf Kosten der Bürgerschaft erbauet. Siehe, man eilet überall mit dem Bau, und Annaberg wird mit Geschwindigkeit und Schönheit erbauet. Denn in 3. Jahren ist so viel gebauet worden, als man vorhero glaubte, daß es kaum in 100. Jahren könnte gebauet werden. Lieber Gott, erhalte dieses Haus, erhalte das Volk, erhalte die Kirche! Dieser Knopff ist aufgesetzt worden, Anno 1734. den 15. Dec. da D. J. M. Schwabe Bürgermeister, *Accis-Commiff. J. C. Wex, Ex-Conf. D. J. B. Küchelbecker, Synd. J. Meyer, Vice-Bürger M. und Stadt. R. J. C. Hiebner, Ex-Prat. C. J. Kubner, Steuer-Einnehmer, D. F. W. Gade, Stadt-Phys. und C. F. Schreiber, im Rathe, J. A. Gutmann, Stadt-Schr. J. B. Vielitz Cämmerer, J. G. Hahn, Copiste, war. Viertels-Meister sind gewesen J. H. Kühn, J. Neydt, J. C. Hindel, J. G. Zickler, C. H. Scheuereck, J. G. Nobis, C. Preuss, J. J. Schmidt, E. Jobin, J. M. Trautmann, J. G. Amme, G. F. Richter.*

Folgende Nachricht ist nach dem am 28. Aug.
entstandenen Brande in dem vorigen Knopff des Rath-
Haus Thurms gefunden worden.

Im Nahmen JESU!

Gott! laß uns nicht mehr die Feuers-Flammen sehen,
Behüte Stadt und Land, hilf daß ihn wohlgergehen,
Erhalt dein reines Wort, breits aus je mehr und mehr,
Davor wollen wir dir dancksagen für und für.

Dis wünschet von Grund seines Herzens

Christoph Päckold, p. t. Stadt-B. M.

*CVr la noVeLLa, ô leboVa! stet tVa sVb CVra, & tVteLa:
Vt IVstla, saLVs, & paX seMper CresCat.*

Was ist beständig wohl? was bleibt auf dieser Erden,
Weil alles muß vergehn, zu Staub und Aschen werden,
Was wolt doch dieser Knopff stets während bilden ein,
Von küpffernen Metall, mit Gold gezieret fein,
Der hoch auf diesen Thurm, wie eine Cron thut prangen,
Denn siehet jedermann, der auch will mit Verlangen,
Zu schauen diese Stadt, zu haben die Begier,
Wie sie erbauet wird, zu seyn ein seine Zier.

N. N.

Der Anfang ist zum Bau nunmehr mit Gott gemacht,
Der gebe Glück und Heil, daß er wohl werd verbracht.

Membra Senatus.

Herr Bürgermeister Johann Merckel.

X 2

Herr

Herr B^M. und Stadt-Baumeister, Christoph Pätzold, S.
 B^M. George Schmiedt.
 Stadt-Richter David Wolff.
 Cämmerer Eusebius Lehmann.
 Stadt-Schreiber Michael Ziold.
 Gerichts-Schreiber Christian Cronberg.
 Christoph Georg.
 Cämmerer Gottfried Hahn.
 Land-Baumeister Georg Thomas Gensel.
 Wilhelm Bock.

M. Z. Poliograph.

*Memoria Chronologica
 Fatorum Urbis Metallicae Annæbergæ.*

- A. C. 1492. CVM IVga sylvestri Longe retro aVIA saLtv
 TeLLVRIs starent nobILLore LVto.
 1497. SVnt posita hVIC Vrbl nataLia fIXa, MetaLLI,
 QVo sChreCkenbergæ Vena Vgebat, ope.
 1499. TVtrice a teMPLI fert, PrinCIPs ore Georg II.
 SaXonIæ, tItVLos Vrbs noVa, Vt anna CLVat.
 1509. StVrtIVs est prIMVs haC ConsVL In Vrbe CreatVs:
 EX nVnCpratVra est postera, Vt ante pIor.
 1510. DezeLII eX bVLLIs, eXtat VenaLIs In Vrbe,
 DeLICIt VenIa, aC gratIa, VIta, poLVs.
 1539. Ast DVCI s HenrICI pletate, noVa æDe, renatI,
 VoX eVangeLH CLarlfiCata sonat.
 1547. Iani rIDerlCI DVX portas Ceperat Vrbls;
 Alter at eLcCtor sVb sVa IVra VoCat.
 1555. Res pIVs AVgVstVs saCras InVIsIt VbIVIs.
 In tempLIs Leges pubLlCat atqVe sChOLLs.

1558. Siftit Vr ex eo opVs signanDæ.en! Vrbe Monetæ:
Vena VetVs fuerat paVper ab ære sVo.
1566. DVctV aqVæ ad Vrbls agros Ligna, eCCe, reCente VehVntVr,
Ex syLVIs BoII qVas patria ora foVet,
Cætera fata *Anneberga*, seclique prioris
Bebmius & Barbis, *Jenifus*que docent
Nunc Urbis nostræ tibi decrementa recensens.
Volventis seclitristia fata canam.
1604. AprILIs ter nona Dies ILLVX erat: eCCe, heV!
IesV aV Ia DICta Vrbs Igne VoraCe rVIt.
Ædibus a septingentis vestigia restant
Nulla; jacent ingens *Curia*, *Templa*, *Schola*,
Hanc tamen instaurat Clementia magna *Secundi*
CHRISTIANI; Imperii & juncta benigna manus.
1630. VICeno soLe ast ILLVCes Cente noVeMbrIs
Pars Annæ nostræ CVLtor Vsta perIt.
Curia, communes ædes, Parochi, atque trecentæ
Septuaginta aliæ nocti vago igne cadunt.
Qvod superabat opum, gladius, tortura, rapinæ
Brandsteini & Schutzii tollit avara manus.
1647. Bls qVInta AVgVstI & faX nona IVbibat ab ortV:
In CIneres bls septenæ ablere DoMV's.
1664. A qVInto MaII noX Issta nefanDa seCVta est,
Quæ Annææ eXstinXIt IgnIBV's Vrbls opes.
His cecidere quater centum ædes Civium, & omnis
Publicus ornatus, *Curia* avita simul.
Tablinum tamen & Tabulæ publicæ, & conclave *Senatus*
Servatum, ac Templum majus, & alma scholæ,
CoLLeCtIs eLeeMofynIs pars CVLta reeXtat
Vrbls, & eX saXo CVrsa fIXa noVo.
CHRISTE tuo post hac hanc *Urbem* numine serva,
In cineres unquam ne cadat illa nigros.

M. Johann Vogelhaupt,

t, t Sch, R,

) 3

Uberz

Uebersetzung vorherstehender Nachricht, in welcher
unterschiedene merckwürdige Jahre enthalten, darinnen
die Schicksale der Berg-Stadt Annaberg gezeigt werden,
und in dem Rathhaus-Knopffe nach dem Brande, den
28. Augusti 1731. gefunden worden.

1492. Wurde in diesem viele Jahr hundert hindurch unwegsamen Gebürge, da weiter nichts, als wilde Thiere ihren Wohn-Platz gehabt, schöne Berg-Wercke ausfündig gemacht.
1497. Ist der Anfang zur Erbauung dieser Stadt gemacht worden, und zwar von dem Gelde, welches aus dem reichen Schreckenberge gegraben wurde.
1499. Ließ der Herzog zu Sachsen, Georgius, die Kirche erbauen, und die neue Stadt mit dem Nahmen Anna belegen.
1509. Ist Sturcius zu erst in der Stadt zum Burgermeister erwöhlet, nachgehends aber auch das Stadt-Richterz Amt eingeführet worden.
1510. Kam Tegel mit seinem Ablass in diese Stadt, vergab vermöge der päbstlichen Bulle zukünfftige Sünden, und verkündigte denen Leuten Gnade, Leben und Seeligkeit.
1539. Da der fromme Herzog Heinrich zur Regierung kam, ward alsobald der Leuchter des neu aufgegangesenen Evangelii in dem neu erbauten Tempel aufgesteckt.
1547. Brachte der Churfürst Johann Friedrich diese Stadt unter seine Gewalt, wurde aber nachhero von dem Churfürsten Mauritio in Schutz genommen.
1555. Stellte der Churfürst Augustus in ganzen Lande eine Kirchen-Visitation an, und schrieb öffentliche Befehle vor, wie es so wohl in Kirchen, als Schulen solte gehalten werden.
1558. Wurde

1558. Wurde die Münze hieher geleyet, und allhier Geld geschlagen, und die reichen Einkünffte von dem Schreykenberge geriethen ins Stecken.

1566. Wurde aus dem Böhmischem Wald, welcher dem hiesigen Rath gehört, sehr vieles Holz auf dem neuen Flößgraben der Stadt zugeführet.

Die übrigen Schicksale der Stadt Ammenberg, und ersten Jahr hundertß von Erbauung derselben, zeigen Böhm, Barth und Jenifius in ihren an Tag gelegten Schrifften.

Nunmehr, da die Stadt ihren Glanz und Schimmer nach und nach verlohren, will ich von den traurigen Begebenheiten des folgenden Jahr hundertß gnugsame Nachricht ertheilen.

1604. Da der 27. Tag des Monaths Aprilis angebrochen war, gieng in der Ammen Stadt, die von des HErrn Jesu Groß-Mutter ihren Nahmen überkommen hat, ein großes Feuer auf.

Von 700. Häusern blieb nicht ein einziges stehn, so wohl das Rath-Haus, die Kirchen, als auch die Schule sind von der Flamme verzehret worden.

Doch wurde die Stadt durch allergnädigste Veranstaltung, des Churfürstens Christians, des Andern, wie auch ungemeine Mildigkeit des Landes, wiederum erbauet.

1630. Gieng den 19. Novembris, und zwar in der Nacht abermahls in dieser Stadt ein Feuer auf, dadurch das Rath-Haus, alle gemeine Gebäude, die Gast-Höfe, überhaupt aber 370. Häuser in die Asche gelegt wurden.

Was da noch von Vermögen übrig war, wurde durch die verdammten Böfewichter, dem Brandstein und Schüg, denen Einwohnern im Schwedischen Kriege entführet.

1647. Ent-

1647. Entfunde den 19. Augusti bey noch früher Morgens-Zeit eine Feuers-Brunst, wodurch jedoch nicht mehr als 14. Wohnungen verzehret wurden. Alleine
1664. Gieng den 5. Maji in der Nacht ein solches Feuer auf, welches die Mobilien und Güter der Einwohner gänglich verzehret. Dem 400. Bürger-Wohnungen, alle gemeine Gebäude, mit dem alten Rathhaus wurden in die Asche geleyet. Doch ist die Cämmerey, das Archiv, die Raths-Stube, die Haupt-Kirche und grosse Schule durch Gottes Güte erhalten worden.
1665. Wurden nach gesammelter Bensteuer die vornehmsten Brand-Städte, und das Rathhaus wiederum erbauet. Danun diese Stadt so viele Unglücks-Fälle und Feuers-Brünste ausgestanden, so decke doch, o Herrscher Himmels und der Erden, deine Allmachts-Flügel über sie, damit sie weiter niemahls so harte Schicksale erfahren, und ihre Wohnungen durch die wütende Feuers-Flamme verwüstet werden mögen!



M. K.

(X237 1518)



h. 103,42.

Ya
337

Nachricht
Von
Aufsetzung des Schnopffs,
Auf den
Rath=Saup=Thurm
Zu
St. Annaberg/

Nebst
Der in solchen gelegten
Kurzen Beschreibung
Des

Letztern Brandes

d. 28. Aug. 1731. daselbst.

St. Annaberg,
gedruckt bey August Valentin Friesen.

